Feuerwehrautos für Peru

Die Hallen der **alten Wache** in den Griesen sind voll **ausrangierter Fahrzeuge** und Gerätschaften, die ein **Förderverein** in ganz Deutschland für die freiwillige Feuerwehr in dem Anden-Staat gesammelt hat.

TP 12.09.09

Viele **Rettungswagen, Löschfahrzeuge** und Ausrüstungsgegenstände stehen in der **alten Feuerwache** zum Abtransport nach Peru bereit. RP-FOTO: MATZER

VON SEBASTIAN STÖWER

ANGENFELD Erst vor kurzem ist die Feuerwehr aus der Feuerwache in den Griesen ausgezogen. Trotzdem stehen dort schon wieder mehrere Löschfahrzeuge und Krankenwagen. Der zehnköpfige, gemeinnützige „Förderverein Cuerpo de Bomberos del Peru" (Förderverein zur Unterstützung der Feuerwehr in Peru) sammelt in ganz Deutschland ausgemusterte Dienstwagen und Ausrüstungen der Feuerwachen und Rettungsdienste. Diese werden dann nach Peru geschickt, um dort der überforderten freiwilligen Feuerwehr zu helfen.

Von Jochen Maaß vermittelt

Jochen Maaß, der für die freiwillige Feuerwehr Langenfeld tätig ist, vermittelte die, seit dem Umzug der Feuerwehr in den Neubau an der Lindbergstraße leerstehende, Halle an den Verein. „Hier werden zwei Löschfahrzeuge, vier Krankenwagen und zwei weitere Dienstfahrzeuge zwischengelagert. Bis vor kurzem standen sie in Köln. Aber die Firma hat den Verein vor die Tür gesetzt."

INFO

Spendenkonto

Der Förderverein zur Unterstützung der Feuerwehr in Peru bittet um Spenden für den Transport der Fahrzeuge und Ausrüstungen. Ein Spendenkonto ist bei der Sparkasse Wuppertal eingerichtet.
Konto-Nr.: 3010329971
BLZ: 33050000
Stichwort: „fv-cbp"
Verwendungszweck: Postleitzahl, Straße und Hausnummer
Weitere Informationen unter ☎ 02204 - 984602 oder **www.fv-cbp.org**

Neben den Fahrzeugen wurden dem Verein, der von der peruanischen Botschaft akkreditiert wurde, viele Ausrüstungsgegenstände übergeben. Krankentragen, Schaufeln, Sicherheitskleidung und Wiederbelebungsgeräte sind nur einige der großzügigen Spenden. „Was hier zur Grundausrüstung der Rettungsdienste gehört, wird in Peru oft vermisst", erklärt Maaß. Ohnehin sei die freiwillige Feuerwehr in dem Anden-Staat über jede Hilfe dankbar. „In den ländlichen Gebieten um die Hauptstadt Lima sind einzelne Feuerwachen teils für ganze 60 Kilometer einer Straße verantwortlich."

Auch Material für Kliniken

Ursprünglich sei geplant gewesen, nur Material für die Feuerwehr zu sammeln. Jedoch fanden sich immer wieder Materialien, die auch peruanische Kliniken gebrauchen können. Statt einem Container, werden Anfang Oktober sogar Container nach Lateinamerika schickt. „Alle Geräte und W wurden wegen den hohen Si heitsstandards in Deutschland sortiert, sind jedoch noch voll f tionsfähig. Sie waren bis zur S de im Einsatz", sagt Maaß. Fü Entwicklungsland wie Peru sie mehr als ausreichend. „Wi ist, dass die Menschen in Peru der Technik umgehen können wäre bei moderneren Geräte nicht möglich. Man braucht A die ohne Diagnosecomputer riert werden können."

Die Kosten, die im Förderv aufkommen, werden größten durch Spenden getragen. Auc chen Maaß, der eigentlich gar im Verein tätig ist, ist das Pr merkbar ans Herz gewachsen. Verein ist das beste Beispiel: W viele Leute einem kleinen Be leisten, kann etwas Großes er hen."